

s'Taucherli



1/07

CLUB - BULLETIN

Konto Anschrift

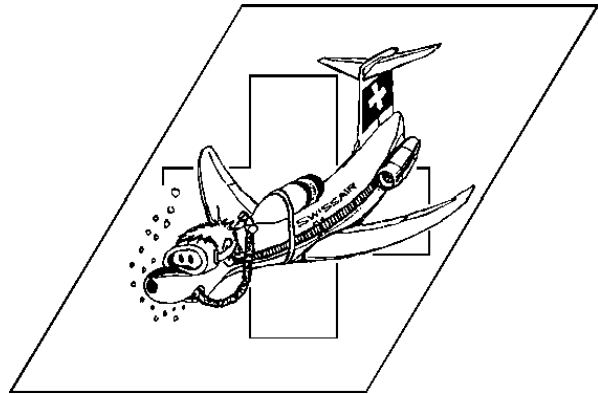
TAUCHCLUB SWISSAIR

8058 Zürich - Flughafen

Kontoanschrift:

Postcheckkonto: 87-206365-9

Tauchclub Swissair, 8166 Niederweningen



Vorstand

Präsidentin Esther Wahsel
079 623 68 69

Vize-Präsidentin Olga Perez
079 401 67 03

Kassier Olivier Gateaux
079 795 87 47

Techn. Leiter Ruedi Anderegg
079 457 49 45

Redaktorin Andrea Eichmann
079 416 92 68

IMPRESSUM

Redaktion Andrea Eichmann
Büelhofstrasse 11
8185 WINKEL
Tel. P: 044/860 22 74

E-Mail: andrea_eichmann@hispeed.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe

15. Mai 2007

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL	3
UNSER PROGRAMM / JAHRESPROGRAMM	4
CLUB NEWS	5
Wichtige Telefonnummern	6
Fundgrubenseite.....	7
Erinnerungen an Clausparcours 2006	8-9
Impressionen Clausabend 2006	10-14
Aus der Medizin - Immer Flüssig bleiben	15-17
Skiweekend Lenzerheide	19-21
Optimierung der Prüfung von Tauchflaschen	22
Fotos Skiweekend	23-25
Witzseite.....	26
ANMELDUNGEN	27
DAS LETZTE BLATT	28

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Nun lange haben alle gewartet und gehofft und gebangt, gibt es nun wieder die beliebten Taucherli's oder ist dies endgültig gestorben.

Es liegt und lag mir persönlich sehr am Herzen, dass dieses kleine Heft weiterhin bestehen bleibt. Ich tauchte sehr lange Zeit nicht mehr, habe aber immer wieder über alle diese Jahre jedes einzelne Exemplar des Taucherlis genossen und gelesen. Und genau darum dachte ich mir, darf es nicht sterben.

Ich freue mich nun, das Taucherli nach einem Jahr Pause, wieder auferstehen lassen zu können.

Natürlich bin ich aber auf die Mithilfe eines jeden Einzelnen angewiesen und darum möchte ich auch heute schon allen für die tatkräftige Unterstützung danken. Ich freue mich alles, was da kommen mag, vorallem auf die Berichte und Fotos, die mir zugestellt werden.....

In diesem Sinn

Also auf Los geht's Los!!!

Eure neue Redaktorin
Andrea Eichmann



UNSER PROGRAMM



Clubtraining

Jeden Freitag !!

Hallenbadtraining im Zentrum Schluefweg Kloten von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Letztes Hallenbadtraining 21. April 2007

Sommertraining Beginn am **11. Mai 2007 WZT 19.30 Uhr**

Achtung am 11. Mai 2007 findet ein Refresher Training statt!!

Jeden **1. Freitag** im Monat ein **See-Training** unter der Leitung von **Ruedi Anderegg**

Die anderen Freitage: Treffpunkt 19.15 WZT und Fahrt zu einem Tauchplatz für einen Tauchgang.



Jahreskalender 2007

26.-28. Januar 2007	Skiweekend Lenzerheide
17./18. Februar 2007	Eistauchen Arnisee / Schneeschuhlaufen
2. März 2007	GV TCSR in FPS Anlage / Essen im Clublokal
23. März 2007, 20.00 Uhr	Fotopräsentation René Fritschi
26. April -3. Mai 2007	Clubferien Rotes Meer „Marsa Alam“
05. Mai 2007	Antauchen am Herrliberg kl. Parkplatz / anschliessend Essen
11. Mai 2007	1. Sommertraining im TZT
?? Mai 2007	Schnuppertauchen im Schluefweg
17. Juni 2007	Inlineskate und Veloanlass an der Töss entlang
30. Juni – 1. Juli 2007	Silsersee bei St. Moritz / Bergseeweekend
19. August 2007	Rheinschnorcheln
25.- 26. August 2007	Tessinerweekend Verzasca
8. Dezember 2007	Chlausparcour Chlausabend

Anlässe versehen mit einem (?) gelten zeitlich oder örtlich als nicht definitiv !

*Anlässe mit ** sind neu, oder geändert worden !*

CLUB NEWS

Eintritte

Schluchz, keine.....

.....

Übertritte

Nix die Bohne...

.....

Austritte

Haben solche, die Geld sparen wollen...



Weissenberger Markus
Wohlgemuth Hans-Jörg

.....

Liebe Leser

Nun ist es also geschafft und Ihr haltet das neue Taucherli in Euren Händen. Erst wenn man es nicht mehr hat, wird einem bewusst wie wertvoll und wichtig dieser Informationskanal ist. Ich danke daher unserer neuen Redaktorin Andrea für Ihr Engagement und ihren Willen unsere Zeitschrift wieder zum Leben zu erwecken.

Ich hoffe wir ALLE (das heisst also AUCH IHR) unterstützen Andrea ebenso fleissig mit Bildern und Berichten, wie Ihr das schon bei mir getan habt. Da das erste Heft ein wenig ein Gemeinschaftswerk ist, ist eine gewisse Ähnlichkeit mit älteren Ausgaben nicht zu verleugnen. Aber ich denke der Stil wird sich im Laufe der Zeit zu einem Eigenen ändern und somit seinen eigenen Charakter erhalten. Ich auf jeden Fall freue mich auf die neuen Ausgaben, denn nun bin ich mal nicht mehr der Erste, welcher das Taucherli lesen darf... Aber das macht ja trotzdem Spass, und so kann auch ich mich wieder auf die nächste Ausgabe freuen.

Ich möchte nur noch einmal festhalten, das „neue Taucherli“ keineswegs so aussehen muss wie es bei mir all die Jahre gewesen ist. - Sei es mit den gewagten Sprüchen oder Beiträgen oder mit all den Witzen und Comics, welche ich eingebaut habe. Viel wichtiger sind in erster Linie die Facts, wie die Daten, Termine Anmeldungen und Anfahrtspläne zu den Anlässen. Alles andere ist meiner Meinung nach sekundär und wird sich im Laufe der Zeit entwickeln.

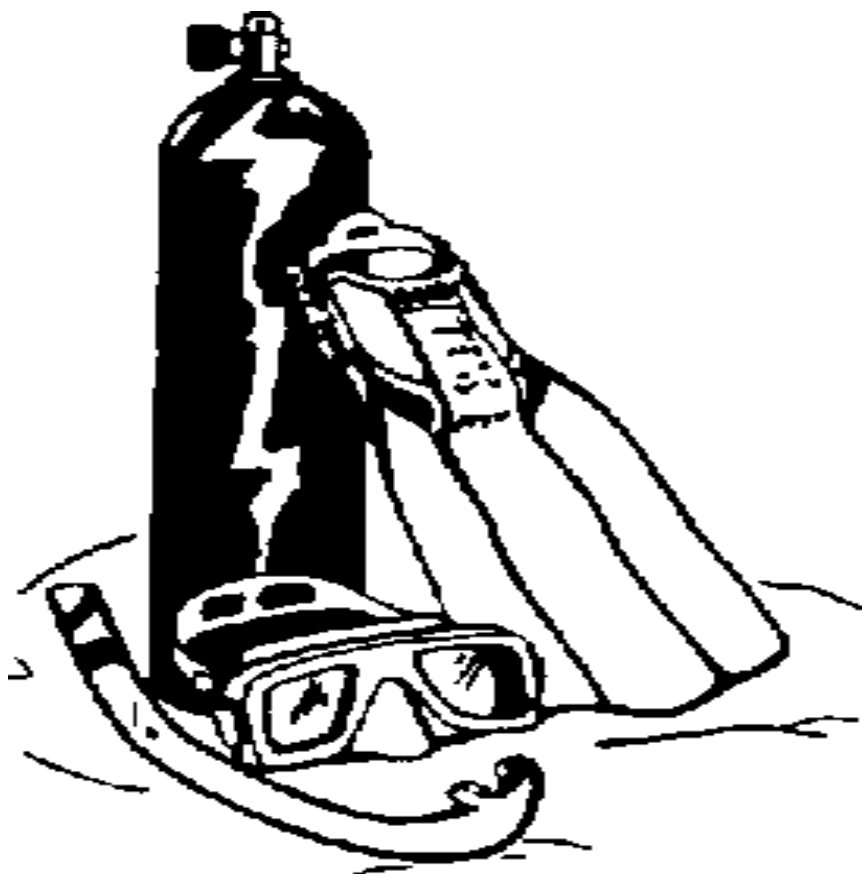
Herzlichen Dank nochmals Andrea, dass Du Dich zur Verfügung gestellt hast und wir wieder eine Vereinszeitschrift haben.

Euer Ex Diktator, äh Redaktor
Thomy

FUNDGRUBENSEITE

DIESE SEITE IST RESERVIERT FÜR EURE SACHEN
DIE IHR VERKAUFEN, VERSCHENKEN, TAUSCHEN..... WOLLT.

BITTE EINFACH PER MAIL AN Andrea:
andrea_eichmann@hispeed.ch SCHICKEN.....



Erinnerungen an Clausparcours 2006 ...



Die beide wos organisiert händ...

die beiden Hartgesottenen



Esse und Spiele??

Impressionen Chlausabend 2006



Es hat noch mehr.....



.....und noch mehr.....



Was verzelt er ächt alle Chline.....?

.....mehr.....



.....und hier noch die letzten.....Bildli natürlich!



MEDIZIN

Immer flüssig bleiben!

von Dr. Claus-Martin Muth

Von vielen Menschen wird eine wichtige Tatsache oft und gern vergessen: Flüssigkeitsverluste werden vom Körper nur in sehr engen Grenzen toleriert. Allein im täglichen Leben - also ohne die Einflüsse durchs Tauchen - werden erhebliche Mengen Flüssigkeit abgegeben und müssen ausgeglichen werden. Diese Verluste steigern sich unter bestimmten Umständen so sehr, dass der Betroffene mit dem Ausgleichen nicht mehr so recht nachkommt.

Speziell für Taucher hat das eine besondere Bedeutung, denn mit dem Verlust von Flüssigkeit reduziert sich das Blutvolumen. Blut ist aber das wichtigste Transportmedium für den beim Tauchen vermehrt aufgenommenen Stickstoff: Beim Auftauchen wird der Stickstoff aus den Geweben freigesetzt und muss zur Lunge transportiert werden.

Eine Abnahme des Blutvolumens führt nun dazu, dass nur vermindert Stickstoff transportiert werden kann. Dadurch können schneller kritische Überspannungen entstehen, die zu einer Blasenbildung und damit zur Entstehung eines Dekompressionsunfalls führen können.

Erschwerend kommt hinzu, dass der Körper die Durchblutung der Gewebe in gewissem Maße verändern kann: Bei einem Volumenmangel werden zum Beispiel regional Haargefäße (Kapillaren) quasi „abgeschaltet“. Das aber behindert den Abtransport des Stickstoffs aus jenen Gewebereichen, die durch diese Kapillaren versorgt werden. Daher ist ein Volumenmangel einer der Risikofaktoren für die Entstehung eines Tauchunfalls!

Und wie kommt es zu einem solchen Volumenmangel? Hier ist bei Tauchern zu allererst das Tauchen selbst schuld: Taucher verlieren bei einem normalen Tauchgang durchschnittlich ein bis zwei Liter (!) Flüssigkeit allein durchs Tauchen. Die wesentlichen Ursachen dafür sind die sehr trockene Atemluft aus der Flasche (Ausnahme: Rebreather) und eine vermehrte Urinproduktion, die so genannte Taucherdiurese.

Betrachten wir das einmal etwas genauer: Die Flüssigkeitsverluste über die Atemluft werden gemeinhin überschätzt, da jeder Taucher das Gefühl des trockenen Munds beim Tauchen kennt. Diese Verluste entstehen, weil die Einatemluft aus der Druckluftflasche während des Befüllens im Kompressor (vereinfacht ausgedrückt) getrocknet wird. Die Luft, die in die Lunge gelangt und danach auch ausgeatmet wird, ist jedoch wasserdampfgesättigt. Diese Anfeuchtung erfolgt über die Schleimhäute der Atemwege. Der auf diese Weise entstandene Flüssigkeitsverlust entspricht etwa der Menge des Inhaltes eines Bierglases.

Wirkungen des Wasserdrucks

Ursache für die Taucherdiurese ist hingegen eine Fehlinformation an die Regelstellen für das Blutvolumen. Diese entsteht durch einen vermehrten Blutrückstrom in den Brustkorb, der durch die besonderen Bedingungen beim Ein- und Untertauchen ins Wasser stattfindet.

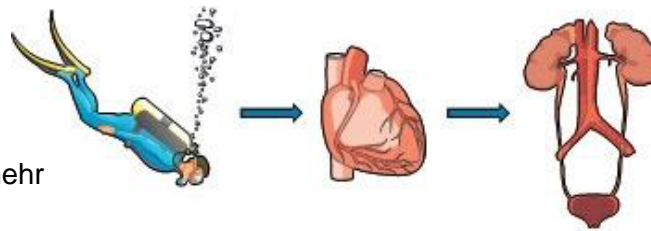
Auf diese Weise werden die Nieren stimuliert, überschießend Urin zu produzieren, so

Taucherdiurese

Vermehrter Blutrückfluss zum Herzen und Vermehrte Füllung der Vorhöfe, dadurch vermeindlicher Volumen-überschuss

Reiz an die Nieren zur Urin Produktion

Durch das Ein- und Untertauchen strömt mehr Blut in den Brustkorb



Harnreiz bei voller Blase

dass pro Tauchgang um die 1,5 Liter Flüssigkeit über die Harnausscheidung verloren gehen, was der Taucher als Harnreiz beim oder unmittelbar nach dem Tauchen spürt. Hier sei übrigens angemerkt, dass ein fehlender Harnreiz bei einem Wiederholungstauchgang ein untrügliches Zeichen für einen bereits bestehenden Volumenmangel ist: In diesem Fall konnte schlicht nichts mehr ausgeschieden werden. Dieser Mechanismus kann sich bei sehr intensivem Tauchen über längere Zeit (gewerbliche Tauchlehrer) übrigens abschwächen.

Tägliche Verluste

Zu diesen tauchspezifischen Verlusten gesellen sich die normalen Flüssigkeitsverluste des täglichen Lebens. Hier sind die Hauptquellen die normale Urinproduktion und ein als „Perspiratio insensibilis“ bezeichneter, unmerklicher Verlust durch Verdunstung über die Haut und die Schleimhäute. Dieser macht pro Tag etwa einen Liter aus, kann aber unter hohen Temperaturen deutlich ansteigen. Die Schweißdrüsen sind hierbei nicht beteiligt, die Verluste durch Schwitzen gehen also extra.

Die Verluste durch Schweiß sind jedoch nicht unerheblich, denn schon unter leichter körperlicher Tätigkeit kann etwa ein Liter Schweiß pro Stunde produziert werden! Dabei hat die Umgebungstemperatur natürlich noch einen starken Einfluss: Bei hohen Temperaturen ist die Schweißproduktion vermehrt, und unter schwerer körperlicher Anstrengung kann sie deutlich steigen. Auch die relative Luftfeuchtigkeit hat einen Einfluss, denn im schwülheißen, tropischen Klima ist die Schweißproduktion noch höher als zum Beispiel im trockenen Klima der Wüste.

Zusätzlich sorgen viele Menschen selbst für weitere Flüssigkeitsverluste, nämlich durch den Genuss von harntreibenden Substanzen wie etwa Koffein (enthalten in schwarzem Tee und Kaffee) oder Alkohol. Koffein wirkt direkt auf die Niere und kurbelt die Urinproduktion an, so dass mehr Urin ausgeschieden wird, als Flüssigkeit durch Tee oder Kaffee dem Körper zugeführt wird. Unter dem Strich ergibt sich somit ein Verlust, und das, obwohl doch etwas getrunken wurde.

Ähnlich verhält es sich mit dem Alkohol, obwohl der Mechanismus hier ein anderer ist: Alkohol blockiert die Freisetzung von ADH (Antidiuretisches Hormon), eines die Niere bremsenden Hormons. Doch die Folge ist auch hier eine vermehrte Urinproduktion. Für beide Mechanismen gilt übrigens, dass sie sich gegenseitig verstärken können: Also etwa das Bier zuviel am Abend und der starke Kaffee am Morgen vor dem Tauchtrip bewirken, dass man schon mit einem Defizit an Flüssigkeit ins Wasser geht.

Arzneimittel

Koffein und Alkohol sind, streng genommen, chemische Substanzen. Und zu diesen zählen natürlich auch Medikamente, die von einigen Tauchern genommen werden müssen und ebenfalls die Urinproduktion und -ausscheidung erhöhen können. Hier sind vor allem die so genannten Diuretika zu nennen, die speziell für diesen Zweck geschaffen wurden und zum Beispiel bei Bluthochdruck häufig verordnet werden.

Doch auch etwa das Medikament Theophyllin, das mitunter bei Atemwegserkrankungen verordnet wird, wirkt auf die Urinproduktion.

Eine besondere Situation stellt auch der Urlaub dar: Schon die Flugreise zum Urlaubsort geht mit einer vermehrten Flüssigkeitsabgabe einher, weil die Luft an Bord sehr trocken ist und zumeist zu wenig getrunken wird.

Am Ziel angekommen können Durchfallerkrankungen, hervorgerufen etwa durch das Zusammentreffen von fremdländischer Küche und Bakterien mit mitteleuropäischer Darmschleimhaut, zu ganz erheblichen Flüssigkeitsverlusten führen - und das mitunter in nur sehr kurzer Zeit! Ähnlich wirkt sich das Vollbild der Seekrankheit aus, wenn Mageninhalt (und damit auch Flüssigkeit) dem Gott der Meere geopfert wird. In beiden Fällen wird zwar die Lust zum Tauchen in der akuten Phase nicht sonderlich hoch sein, doch ist zu bedenken, dass auch nach der Genesung zunächst noch ein Defizit besteht.

Durstgefühle

Zum Schluss sei noch bemerkt, dass tückischerweise das Einsetzen von Durst erst ein relativ spätes Alarmzeichen für einen Flüssigkeitsmangel ist. Es empfiehlt sich daher insgesamt, besonders aber beim Tauchen, „über den Durst (alkoholfrei!) zu trinken“, also nicht erst auf das Durstgefühl zu warten.

Als Anhaltspunkt für eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr kann für gesunde Menschen gelten: Man sollte wenigstens zweimal pro Tag Wasserlassen müssen (nach dem Tauchen zählt extra!). Der Urin sollte hellgelb sein (also nicht zu konzentriert) und nicht übermäßig stark riechen (ebenfalls beim sonst Gesunden ein Zeichen für starke Konzentration). Harndrang nach schwarzem Tee, Kaffee und Alkohol zählt übrigens nicht mit dazu, weil diese Getränke, wie erwähnt, die Nierentätigkeit anregen und somit zu einer überschießenden Urinausscheidung führen. Aus dem gleichen Grund gehen diese Trinkmengen auch nicht in die Flüssigkeitsbilanz des Tages ein.



Antauchen

Am **5. Mai 2007**, **14.00 Uhr** (bei schönem Wetter)
 15.00 Uhr (bei schlechtem Wetter)

Treffpunkt, Schipfe Herrliberg, findet das diesjährige Antauchen statt.

Nach einem (hoffentlich) schönen Tauchgang werden wir uns zum gemütlichen Abendessen und Beisammensein begeben.

Der Ort ist der Gleiche wie letztes Jahr, die Hütte in Feldmeilen.

Anmeldetermin unbedingt beachten. Danke!



eh GmbH
Haus- & Gartenpflege



Erich Heissler

Tel 079 373 35 30

Birkenstrasse 7

8454 Buchberg SH

Fax 044 867 45 61



Email erich.heissler@bluewin.ch

www.buchberg.sh/eh.html

Skiweekend vom 26.1.-28.1.07 Lenzerheide

Nachdem es am Mittwoch sogar bis ins Unterland geschneit hatte, freuten wir uns besonders auf das Wochenende und hofften auf guten Schnee.

So packten wir am Freitagabend unsere sieben Sachen und fuhren los Richtung Lenzerheide. Die anderen Freitagsgäste waren bereits oben und genossen ein Steinpilz-Fondue im Kuhstall.

Wir gesellten uns dazu und so war die Freitagsguppe komplett (Ruedi B., das neue Fränzi, Jürg, Hans-Ruedi, Oli und wir zwei. (Die Red. Esther & Mäse)

Während dem wir den Wein genossen und Jürg natürlich sein Bier (nach dem Wein) konnte er es nicht lassen, sich bei anderen Gästen in das Spiel des Hammern (Holzbock Nägel einschlagen) einzulassen. Aussage Jürg : „Ich werde sicher keine Runde bezahlen müssen.“ Dies erwies sich dann aber schwieriger als er gedacht hat. Er traf nämlich fast nie, aber dafür waren die wenigen Treffer umso intensiver. Nach dem Motto „wenn Du nicht willst, dann eben mit Gewalt. „

So ging es nicht lange und auch unser Franzose wollte sein Können ausprobieren. Unser Bürogummi schlug eher zart, traf dafür aber öfters. Es reichte aber beiden nicht, um den „unbekannten“ Spielkameraden zu schlagen. Einzig die zwei jungen (sehr jungen) Girls die mitmachten waren schlechter als unsere beiden Künstler.

Nachdem dann die Kräfte schwanden und Jürg zwar tanzen wollte, jedoch an unserem Tisch keine Tanzpartnerin bekam, machten wir uns langsam auf den Heimweg.

Im Hotel angekommen nahmen wir noch einen Schlummi an der Bar und schon bald gingen wir alle zu Bett, damit wir für den Samstag fit waren. *)

Ja und dann war Samstag und die Verstärkung aus dem Unterland rückte konzentriert an.

Es waren dies Helena, Walti, Severin und Claudia, sowie Osci & Olga, Bea und ich. Leider spielte das Wetter schon bei der Anreise nicht so ganz mit, denn unter Schneeegestöber und Regen liess es sich einfach nicht zügig ins Bündnerland fahren. Zumal die netten Glarner-Pasteli, äh ich meine das Glarner Strasseninspektorat es nicht für nötig hielt auch nur einen einzigen Pfadschlitten auf die Autobahn zu schicken. Oder vielleicht hatten auch nur die Chauffeure verschlafen... Ja nun irgendwann so gegen 10h waren auch wir oben in der Lenzerheide und stellten uns in die Schlange zum Tageskarten lösen.

Ja gut, ich gebe es zu wirklich viele Leute hatte es nicht an der Kasse, denn wer geht denn schon bei Schneeegestöber und ca. -10°C skifahren. Auf jeden Fall sicher nicht die Bündner! - Höchstens Deutsche, Italiener und WIR. Das gute war, man konnte in der Landessprache fluchen und es verstand einem niemand...

Gut, also diese Tageskarte hätten wir uns sparen können. Wahrscheinlich hätte für den einen oder anderen auch ein Einfachbillet (Bergbeiz einfach) genügt. Tapfer wie wir waren fuhren wir trotzdem Ski. Nach etwa einer Stunde Irrfahrt im Schnee trafen wir dann so gegen 11h unsere netten Tauchkameraden in der Bergbeiz am erholen. Gemütlich sassen sie beisammen und tranken Teeli, Schoggi und so weiter. Wir rafften uns dann

doch nochmals auf und fuhren noch bis ca. 15.30h. Nach der Talabfahrt begaben auch wir uns in unsere Bleibe, dem Kurhaus Alpina. Was wir von aussen dem 100-jährigen Schuppen nicht ansahen war, dass das Hotel von „Snöbern“ belagert wurde. - Durch unsere Anwesenheit wurde der Altersschnitt gleich von 20 auf 35 Jahre hoch gedrückt - Aber da wir ja flexibel und im Geist jung geblieben sind, war uns das echt egal. Wir fühlten uns sogar wohl unter all den jungen Leuten.

Um 19h traf man sich dann in der Lounge, um von dort aus zum Apéro in diesen netten Weinkeller zu gehen. Obwohl sich die Weinwahl etwas schwierig gestaltete und man sich über den Preis den man auszugeben bereit war nicht einigen konnte, wurde schlussendlich dann doch eine 3l Flasche „Emilio Moro 2004 - Ribera del Duero“ bestellt. Die Wahl sollte sich als sehr gut herausstellen. Beim servieren der Flasche wurden wir noch darauf aufmerksam gemacht, dass wir den Rest mit zum Abendessen ins Restaurant hinauf mitnehmen könnten. Aber ich habe mich zu diesem Zeitpunkt schon gefragt: „Welcher Rest?“ – und ich sollte Recht behalten... Auf alle Fälle war der Apéro genial und erst noch spottbillig....

Denn „Bündner-Ruedi“ stellte sich unaufgefordert zur Verfügung den Wein zu bezahlen um quasi seinen Ausstand als Clubraumverwalter zu begleichen. Super, herzlichen Dank Ruedi! - Noch verblüffter waren wir, als wir beim Bezahlen auch feststellen mussten, dass die kalten Apéro-Platten auch schon bezahlt worden waren, aber diesmal durch Jürg. - Genial, herzlichen Dank auch Dir Jürg. Es hat uns sehr geschmeckt! Das nennen wir vorbildliche Clubraumverwalter! Sind sie doch, auch wenn sie nicht in der Freitagspflicht sind, immer für das Wohl „Ihrer“ Kundschaft besorgt. MERCI!

Langsam knurrte uns dann doch der Magen, denn es ging aufgrund von Management Problemen in der Küche ein wenig lange, bis wir endlich ins Restaurant zu unseren reservierten Tischen wechseln konnten. Doch dafür waren dann die Bedienung und der Service wirklich sehr zügig. Diejenigen, welche noch ein Gläschen Rotwein vertrugen orderten gleich nochmals ein „Fläschli“ des edlen Tropfens. (Schliesslich gibt ja ein Durcheinander nur Kopfweh...) Um uns ein wenig bei den beiden oben genannten Spendern erkenntlich zu zeigen, übernahm die Clubkasse nun anstelle des Apéro's halt die Nachtessen der Beiden. Ich denke, dies war nichts als fair. - So muss Clubleben sein, nämlich FAIR.

Ach ja, als es ans zahlen ging, da war Oli voll im Element, er nahm die ganze Rechnung auseinander und sagte jedem, welchen Betrag er zu begleichen hätte. Die Servierdüse brauchte zwar etwas Geduld, dafür hatte sie nichts zu tun mit der komplizierten Abrechnung. Très bon, Oli!

So gegen 23h verliessen wir dann das Restaurant um im Kuhstall noch ein wenig „abzudancen“. Nur war dieser Kuhstall in Wirklichkeit eine Mastanstalt. Denn der Laden war knallvoll und wir mussten schweren Herzens draussen bleiben. Abgesehen davon wäre der Altersschnitt mit uns auf 25 angehoben worden... alles klar?!? So entschlossen wir uns eben doch wieder in die hoteleigene Bar/Lounge zu gehen um uns halt dort einen Schlummi zu genehmigen. Allerdings waren wir am Schluss nicht mehr viele, denn der wirklich harte Kern bestand gerade mal aus Esther, Marcel, Jürg, Osci und mir.

Alle anderen hatten sich abgeseilt um für den nächsten Tag aufzutanken. Denn der Wetterbericht war als super gut angesagt und er sollte Recht behalten. Also wollten alle richtig fit sein für den folgenden Tag.

Am nächsten Morgen war ich dann aber doch ganz verblüfft, als wir beim Frühstück die LETZTEN waren. Alle waren schon am essen! - Also gut, ganz die Letzten waren wir nicht. Denn es fehlte natürlich noch unser Dagobert... Wahrscheinlich hatte er mit den Stöpseln in den Ohren den Wecker nicht gehört... Jürg trommelte ihn dann doch noch aus den Federn. Man(n) kennt ja sein Pflichtbewusstsein.

Auf jeden Fall schien der Tag viel versprechend zu werden, denn als wir aus dem Fenster schauten sahen wir nichts als NICHTS. - Also keine Wolken oder Schnee, sondern nur stahlblauer Himmel. Genial ! Also ab auf die Piste ! Wie Ihr in den Bildern auch seht war das mit dem genialen Wetter nicht übertrieben. NUR waren wir nicht die einzigen, welche das bemerkt hatten und so hatte es neben den Deutschen, Italienern und den Unterländern heute auch noch mächtig viele Bündner auf der Piste. Somit ging das warten an den Liften nicht mehr so flott wie am Vortag bei dem Schneegestöber. Aber unser Franzose liess sich nicht beirren und vertraute auf seine Glaubwürdigkeit. Kurzerhand setzte er ein SMS an Esther ab, mit den sinngemässen Worten: „Bei Lavoz keine Wartezeit!“, worauf Esther antwortete: “OK, wir kommen rüber“ - Nur dass es an diesem Lift MEGA viele Leute hatte stand natürlich nirgends in einem SMS. Und so konnte sich Oli beim Mittagessen dann herzlich über die Naivität der anderen amüsieren und die anderen konnten sich über sich selber aufregen. Ne pas mal, monsieur !

Nach dem Mittagessen machten sich die Einen dann schon auf in Richtung Tal, denn sie wollten vor dem grossen Rush nach Hause fahren. Die anderen genossen den genialen Tag noch ein wenig länger und kurvten die pulververschneiten Pisten hinunter. So gegen 15 Uhr entschieden auch wir uns so langsam in Richtung Tal zu begeben, denn es hatte doch mächtig mehr Leute an diesem als am Vortag. (Dies ist auch auf den Bildern denke ich deutlich zu sehen.) Im Glarnerland genehmigten wir uns noch einen Kaffeehalt und dort vernahmen wir in den „Traffic Nachrichten“, dass es ziemlich stockenden Verkehr zwischen Lenzerheide und Chur hatte. Hatten wir also richtig getippt und uns rechtzeitig aus dem Staub gemacht ! Manchmal braucht es eben etwas Glück. Glück hatten wir auf jeden Fall, denn bei einem vergangenen Skiweekend hatte ich ja einmal einen kapitalen Motorschaden und der blieb diesmal aus. Also kann ich sagen, für mich ein durchaus geniales Skiweekend mit dem TCSR.

Herzlichen Dank an den Organisator Jürg und an alle, welche dabei waren.

Die Ski-Reporter Lenzerheide
Esther *) und Thomy

Optimierung der Prüfung von Tauchflaschen

Das

EIDG. GEFAHRGUTINSPEKTORAT

INSPECTION FEDERALE DES MATIERES DANGEREUSES.....informiert

Verkürzte Prüfdauer

Die Prüfdauer für Taucherflaschen wurde auf nur noch 2 Arbeitstage reduziert. Beispiel: Sie bringen die Taucherflaschen bis spätestens am Mittwoch um 11:30 Uhr per Luft zum Öffnen und können diese am darauffolgenden Freitagmorgen bereits wieder. So haben Sie Ihre Taucherflasche am Wochenende oder zu Beginn der Woche wieder zur Verfügung.

Tauchen = Vertrauenssache

Überprüfen Sie das Prüfdatum auf Ihrer Taucherflasche und auf derjenigen Ihres Partners oder Kunden. Liegt die letzte Prüfung mehr als 2 1/2 Jahre zurück, so bringen Sie die Flaschen unbedingt zur Prüfung zu uns nach Wallisellen. Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. jeweils von 07:30 - 11:45 / 13:15 - 16:45 Uhr

Die Tarife und mehr Details auf der Homepage.



ANDREA EICHMANN-INDRAK

Eidg. dipl. Immobilien-Treuhänderin

IMMOBILIEN-TREUHAND

Büelhofstrasse 11
8185 Winkel-Rüti
Tel. 044 860 92 15
Fax 044 860 21 73
Natel 079 416 92 68
www.eichmann-immotreuhand.ch
andrea@eichmann-immotreuhand.ch

Verwaltung von Wohn- und Geschäftshäusern
Verwaltung von Stockwerkeigentum
Erstvermietung/Vermietung
Fachberatung in allen Fragen rund ums Gebäude
Immobilienbewirtschaftung
Bautreuhand

Logo gibt es noch Bilder vom Skiweekend



und no es paar.....ohne grossen Kommentar



.....und no es paar vom Abig!



Dies ist also der besagte Apéro Wein...

gseht g'förlich us.....

Witzseite

Zwei Taucher sitzen nach einem langen Eistauchgang im Zelt und trinken heißen Tee. Sagt der eine: „Jetzt habe ich noch so viel heißes Wasser vom Teekochen übrig, was mach ich bloß damit?“

Sagt der andere Taucher: „Frier es doch ein, heißes Wasser kann man immer brauchen!!!“

Ein Taucher fragt einen Passanten: „Entschuldigen Sie, ich möchte meine neue Tauchausrüstung ausprobieren. Gibt es hier Haie?“

.Der Passant verneint, woraufhin der Taucher sich in die Fluten stürzt.

Kurz darauf ist der gellende Schrei des Tauchers zu hören und der Passant murmelt: „Wo es Krokodile gibt, gibt es niemals Haie...“

Was sind die letzten Worte eines Tauchers?

“Hab ´mich gut informiert, hier gibts bestimmt keine Haie!“



Für Ihre kleinen



Bobos

...und fürs
Größere, direkt
zum Fachmann!

VSCI Carrosserie

Carrosserie Jörg Aerni
Industrie Grossriet
8606 Nänikon

Tel. 01 941 09 48

ANMELDUNGEN

.....
Antauchen 5. Mai 2007, 14.00 Uhr, resp. 15.00 Uhr Treffpunkt, Schipfe Herrliberg
anschliessend Abendessen, Hütte in Feldmeilen.

Tauchen:.....Personen

Abendessen:.....Personen

Anmeldung bis **20.4.2007** bitte beachten!!
an Ruedi Anderegg randeregg1@freesurf.ch / 079 457 59 54

.....
Silsersee bei St. Moritz / Bergseeweekend 30.6. - 1.7.2007

Anmeldung bitte bis: **14. Juni 2007**
an Ruedi Anderegg: randeregg1@freesurf.ch / 079 457 59 54

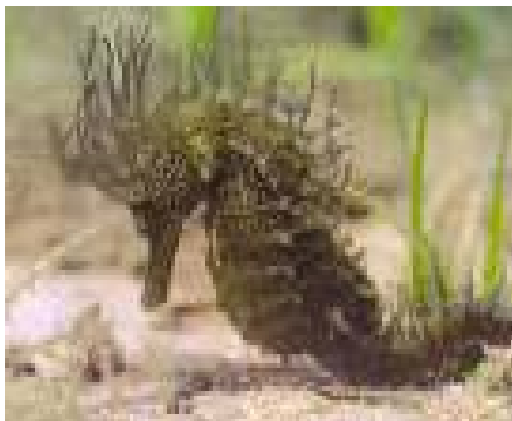
Anzahl Personen: mit Uebernachtung:

Name, Vorname:.....

.....
Fotopräsentation René Fritschi vom 23.3.2007, 20.00 Uhr

Anmeldung bitte bis: **3.3.2007**
an Esther Wahsel: e.wahsel@galvaswiss.ch / 079 623 68 69

Anzahl Personen:



Das letzte Blatt

da haben sie geschwitzt und gegrübelt und gefuttert über die Sch.....Informatik
und graue Haare bekommen erst noch.....



man beachte die Zeit.....